

Algier bei Mostaganem gesammelt, keineswegs einer Species angehören, sondern als verschiedene Arten betrachtet werden müssen.

Das *Arisarum* der Azoren, welches wir aus Benthams Herbar, durch Carew (königl. englischer Consul) auf St. Michael 1846 gesammelt, in Exemplaren der *Botanical Society of London* kennen gelernt haben, glauben wir mit dem Beinamen „*azoricum*“ am richtigsten zu bezeichnen. Jenes der Insel Perpus an Cariens Küste entsprossen und von Forbes dem Hooker'schen Herbarium eingesandte möchten wir, dasselbe dem Entdecker weihend, „*Forbesii*“ nennen und so auch das misskannte *Arisarum vulgare* des Balansa durch den Namen „*Balansanum*“ auszeichnen.

Indem wir demnach diese drei Arten den früher anerkannten noch anzuschliessen uns für berechtigt halten, fügen wir die Diagnose derselben zu weiterer Forschung hier an.

*Arisarum Azoricum*. Folia lamina sagittato-elliptica, lobis posticis obtusulis brevibus, apice subacuto brevissime apiculata. Spathae lamina longius-acuminato-acutata, tubo paulo longior. Spadicis quam spatha multo brevioris clava terminalis parum procurvata medio incrassata, verticem obtusum versus sensim attenuata. Ovaria longius stylata. — Azorum Insula St. Michael.

*Arisarum Forbesii*. Folia lamina subsagittato-cordato-rotundata, lobis posticis rotundato-obtusatis, apice rotundato brevissime apiculata. Spathae lamina acutata, tubo paulo brevior. Spadicis quam spatha longioris clava terminalis vix ac ne vix incrassata, apice obtusa. Ovaria modice-stylata. — Insula Perpus, ad litora Cariae (Forbes).

Obs. Spadicis axis, a basi, punctato-maculato, ex sicco videtur.

*Arisarum Balansanum*. Folia lamina sagittato-triangularis, lobis posticis obtusis, apice obtuso breviter-apiculata. Spathae lamina subobtusa, tubo fere brevior. Spadicis quam lamina parum brevioris clava terminalis medio incrassata; verticem obtusum versus subrepente attenuata. Ovaria brevius-stylata. — Algeria prope Mostaganem (Balansa).

Obs. Arisaro simorrhino proximum.

Schönbrunn, 29. Mai 1857.

## Nachtrag

zu meinen Bemerkungen über einige zweifelhafte Gebirgspflanzen,

(im „Oesterr. botan. Wochenblatt“ II. Jahrgang,

Von Prof. Josef Hofmann.

Ich schrieb über *Campanula pusilla* Hnke. Seite 186: „Nach meinen Beobachtungen, welche aber, wie ich gerne einräume, nicht hinreichend zahlreich sind, müsste ich die Kapsel der ersteren (d. L. *C. pusilla*) geradezu kreiselförmig, im Sinne von G. W. Bischoff's

Wörterbuch der beschreibenden Botanik, hingegen die der letzteren (d. i. *Campanula rotundifolia*) eiförmig, fast kugelig nennen.“ — Eine fortgesetzte Beobachtung, welche besonders im verfloßenen Spätsommer unter sehr günstigen Umständen geschah, lehrte mich nun, dass die Gestalt der mit dem Kelche verwachsenen Kapsel ein Kennzeichen biete, welches zur Unterscheidung beider Arten zum mindesten eben so gut als die Form der Blume benützt werden kann. Wenn ich aber die Kapsel der Einen kreiselförmig, die der Andern eiförmig nenne, so sei damit die Gestalt nur im Allgemeinen bezeichnet, ohne ausschliessen zu wollen, dass die Oberfläche auch Hervorragungen oder Vertiefungen wahrnehmen lasse. Denn die Kelche beider Arten haben fünf stärkere, in die borstenförmigen Kelchzipfel auslaufende Nerven, zwischen welchen eben so viele schwächere liegen. Betrachtet man nun die reife Kapsel d. h. jene, in welcher die Samen bereits sich gebräunt haben, so zeigen sich bei *C. pusilla* zwischen den Nerven deutlich vom Grunde bis zum Saume des Kelches laufende Vertiefungen, hingegen bei *C. rotundifolia* erheben sich bei reifender Frucht jene Nerven nur wenig über die convexe Aussenseite; blos am Grunde der Frucht erscheinen drei Grübchen, welche den drei Fächern derselben entsprechen, und in welchen bei völliger Reife die Kapsel sich öffnet. Ferner ist bei *C. pusilla* der Saum des Kelches dem Umfange nach weiter als die unteren Theile und daher über diese hinausragend, was bei der Andern nicht eintritt, bei welcher der Kelchsaum fast etwas eingeschnürt ist.

Noch war mir ein anderer Unterschied auffallend. Bei *C. pusilla* bemerkte ich an einer und derselben Pflanze einen oder mehrere Blüthen tragende Stängel und daneben einen oder einige Triebe blos mit einem Blätterbüschel ohne Spur einer Verlängerung desselben zu einem später blumentragenden Stängel. Dagegen fand ich bei *C. rotundifolia* häufig Seitentriebe, welche zu späteren Blüthenstengeln nachwachsen, daher sie auch eine lange Zeit (von Ende Mai bis September) blühend getroffen wird.

In Nummer 25, Seite 194, bemerkte ich zu der Form *Campanula pusilla umbrosa*: „Diese Form entspricht am meisten der Beschreibung von *C. pubescens* Schm., nur Koch's Bemerkung: *tota usque ad lacinias calicis pilis brevibus hirta*, passt auf meine Pflanze nicht. Doch zweifle ich nicht, dass die Schmidt'sche Pflanze hier einzureihen sei.“ Ich hatte damals noch keine Pflanze dieser Gestalt gesehen. Nun aber fand ich solche am Brennergebirge, allein ich muss bekennen, dass diese, welche nach dem mir zu Gebote stehenden Beschreibungen die echte *Campanula pubescens* Schmidt *Fl. bohem.* ist, mit der von mir beschriebenen *Campanula pusilla umbrosa* sich nicht vereinigen lässt, sondern als eine eigene Abart der *Campanula pusilla* erscheint, wenn anders die Bildung des Kelches mit der Kapsel gleichförmig ist mit jener, welche die *C. pusilla* auszeichnet, was ich bei den am Brenner gefundenen Exemplaren nicht beobachten konnte, da ich keine bereits reife Früchte antraf.

Dies zur Ergänzung und theilweisen Berichtigung meines frühern Aufsatzes.

Brixen, 26. Februar 1857.

## Nachricht

von dem österreichischen Botaniker  
Dr. Josef Maly in Gratz.

Des Herrn Sectionsrathes Ritter von Heuffler's Collecte für Dr. Maly nimmt einen erfreulichen Fortgang. Die „botanische Zeitung“ weist in ihren Nummern 17 und 21 an eingelaufenen Beiträgen 16 fl. 30 kr. aus, darunter vier Thaler von der naturforschenden Gesellschaft in Halle. Diesem Journale schliesst sich in ehrenvoller Bestrebung, einem deutschen Botaniker in seiner bedrängten Lage Hilfe angedeihen zu lassen, unsere älteste und gediegenste botan. Zeitschrift, die „Flora“ preiswürdig an. Die Redaction dieser in Regensburg erscheinenden Zeitung erklärt sich in ihrer 15. Nummer gleichfalls bereit zur Empfangnahme und Beförderung von Beiträgen, ja der gelehrte Redacteur des Journals, Professor Dr. Färnrohr, Director der königl. botanischen Gesellschaft zu Regensburg eröffnete selbst die Sammlung mit einer freundlichen Spende. Um endlich das Quadrifolium der deutschen botanischen Blätter zu schliessen, so hat auch die „Bonplandia“ in Nr. 7 L. v. Heuffler's Aufruf ihren Lesern mitgetheilt. Inzwischen sind zu Folge eines Schreibens des Herrn Dr. Maly vom 4. Mai directe an ihn eingelangt. Von Sr. kais. Hoheit dem Herrn Erzherzog Franz Carl 50 fl. — Von dem Herrn Landesgerichtspräsidenten E. v. Josch und Herrn R. v. Hempel in Klagenfurt 15 fl., zusammen 65 fl. — Bei der Redaction sind seit dem 26. April nachfolgende Beträge eingelaufen: Vom Herrn \*Prof. J. Hofmann in Brixen 5 fl. — Vom Herrn Regierungsrath Dr. Joh. Springer, Prof. in Wien 10 fl. — Von Herrn \*Franz Josst, Obergärtner in Tetschen, 5 fl. — Von Herrn \*Heinrich Reichardt in Wien 2 fl. — Von Herrn \*Dr. Bruno Wohlmann in Wien, durch Herrn Dr. Carl Fritsch 2 fl. — Von Herrn Dr. Färnrohr, Prof. in Regensburg 2 fl., zusammen 26 fl. — In derselben Zeit sind in der Buchhandlung des Herrn L. W. Seidel eingeflossen: Von Herrn \*Moriz Weitlof in Wien 5 fl. — Von Herrn Dr. Rollet in Baden 5 fl. — Von Herrn \*Vincenz Schrameck, Oberapotheker der Barmherzigen in Pressburg 2 fl. — Von Herrn \*Dr. Ignaz Tomaschek, Bibliothekar in Klagenfurt 2 fl. — Von Herrn Carl von Littrow 5 fl. — Von Herrn E. H. 10 fl. — Von Herrn \*Dr. Hein. Wawra, Marine-Oberarzt, 5 fl. — Von Herrn \*Dr. Ign. Poetsch, Stillsarzt in Kremsmünster, 2 fl. — Von Herrn \*Dr. Carl Schiendermayr in Kirchdorf 2 fl. — Von Herrn Baron H. 5 fl. — Von Herrn Franz Guth, Hochwürd. Director an der Hauptschule zu Horn, 1 fl. — Von Herrn \*Dr. Josef Standthartner, Primararzt in Wien 5 fl. — Von Herrn Lefevre 1 fl. — Von Herrn Ministerialrath Nadherny 10 fl. — Von Herrn F. W. S. in Prag 10 fl. —

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische  
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische  
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Hofmann J.

Artikel/Article: Nachtrag zu meinen  
Bemerkungen über einige zweifelhafte  
Gebirgspflanzen. 190-192